

Gerhard Helbig

Entwicklung der Sprachwissenschaft seit 1970

Gerhard Helbig

Entwicklung der Sprachwissenschaft seit 1970

Westdeutscher Verlag

Der Westdeutsche Verlag ist ein Unternehmen der Verlagsgruppe Bertelsmann International.

Lizenz Ausgabe der 2., unveränderten Auflage (1988) für Westdeutscher Verlag, GmbH, Opladen 1990

© VEB Bibliographisches Institut Leipzig, 1988



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Horst Dieter Bürkle, Darmstadt

Druck und buchbinderische Verarbeitung:

W. Langelüdecke, Braunschweig

ISBN-13: 978-3-531-22161-8 e-ISBN-13: 978-3-322-86538-0

DOI: 10.1007/978-3-322-86538-0

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. **Die kommunikativ-pragmatische Wende in der Sprachwissenschaft und die Grammatiktheorien** 13
 - 1.1. **Die kommunikativ-pragmatische Wende als „Paradigmenwechsel“ in der Sprachwissenschaft** 13
 - 1.1.1. Was heißt „kommunikativ-pragmatische Wende“? 13
 - 1.1.2. Die kommunikativ-pragmatische Wende als „Paradigmenwechsel“ 15
 - 1.2. **Anforderungen der Gesellschaft an die Sprachwissenschaft** 18
 - 1.3. **Zusammenhang von gesellschaftlicher Praxis, Ideologie und innerwissenschaftlichen Faktoren für die Wissenschaftsentwicklung** 21
 - 1.4. **Marxistisch-leninistische Grundpositionen in der Sprachwissenschaft** 24
 - 1.4.1. Was heißt „marxistisch-leninistische Sprachauffassung“? 24
 - 1.4.2. Sprache, Denken und Arbeit 28
 - 1.4.3. Sprache, Kommunikation und Gesellschaft 30
 - 1.4.4. Gegenstand der Sprachwissenschaft 34
 - 1.4.5. Sprachsystem und sprachliche Tätigkeit 39
 - 1.4.6. Synchronie und Diachronie 43
 - 1.4.7. Gesellschaftliche Determiniertheit der Subsysteme 44
 - 1.4.8. Variation und Heterogenität der Sprache 46
 - 1.4.9. Sprache, Bewußtsein und Praxis 47
 - 1.4.10. Induktion und Deduktion, modellierende und formalisierende Methoden 50
 - 1.5. **Kritische Einschätzung älterer Sprachauffassungen und Grammatiktheorien** 53
 - 1.5.1. Inhaltbezogene Grammatik 54
 - 1.5.1.1. Überbewertung der Rolle der Sprache in der Gesellschaft 54
 - 1.5.1.2. Sprachpolitische Konsequenzen 56
 - 1.5.1.3. WEISGERBER und CHOMSKY 57
 - 1.5.1.4. HUMBOLDT und WEISGERBER 59
 - 1.5.2. DE SAUSSURE 60

- 1.5.2.1. Systembegriff und Einordnung in das System der Wissenschaften 60
- 1.5.2.2. Verabsolutierung und Isolierung des Sprachsystems 61
- 1.5.2.3. Undialektische Trennung von Synchronie und Diachronie 63
- 1.5.2.4. Einschränkung des Gegenstandsbereichs der Sprachwissenschaft 64
- 1.5.2.5. Einengung des Systembegriffs 65
- 1.5.3. Klassischer Strukturalismus 66
 - 1.5.3.1. Allgemeines 66
 - 1.5.3.2. Prager Linguistenkreis 70
 - 1.5.3.2.1. Sprache als funktionales System 70
 - 1.5.3.2.2. Theorie der Literatursprache und Sprachkultur 71
 - 1.5.3.2.3. Spezifika der Dichtersprache 73
 - 1.5.3.3. Dänische Glossematik 74
 - 1.5.3.4. Amerikanischer Strukturalismus 75
 - 1.5.3.4.1. Behavioristischer Ansatz und Antimentalismus 75
 - 1.5.3.4.2. Bedeutungsfeindlichkeit und Einschränkung des Gegenstandsbereichs der Sprachwissenschaft 76
 - 1.5.3.4.3. Entwicklung spezieller linguistischer Methoden 77
 - 1.5.3.4.4. Theorie, Gegenstandsbereich und Methode 79
- 1.5.4. Generative Grammatik der CHOMSKY-Schule 80
 - 1.5.4.1. Externe Kritik 81
 - 1.5.4.1.1. Partielle Überwindung des Strukturalismus 81
 - 1.5.4.1.2. Biologischer, nicht gesellschaftlicher Charakter der Sprache 85
 - 1.5.4.1.3. Philosophischer Rückgriff auf den Rationalismus und „Cartesianismus“ 86
 - 1.5.4.1.4. „Marxismus-Anarchismus“ als politisches Konzept 89
 - 1.5.4.1.5. Beschränkung des Kompetenz-Begriffs auf den idealen Sprecher/Hörer in einer homogenen Sprachgemeinschaft 91
 - 1.5.4.1.6. Leistung und Grenzen des Kreativitätsbegriffs 95
 - 1.5.4.1.7. Reduzierung der Sprachtheorie zur Grammatiktheorie 97
 - 1.5.4.1.8. Psychologische Implikationen der generativen Grammatik 100
 - 1.5.4.2. Weiterentwicklung der generativen Grammatik durch CHOMSKY 102
 - 1.5.4.2.1. Erweiterte Standardtheorie (EST) 103
 - 1.5.4.2.2. „Trace Theory“ 105
 - 1.5.4.2.3. Weiterentwicklung nach der Spuren-Theorie (REST) 108
 - 1.5.4.3. Interne Kritik der generativen Grammatik 111
 - 1.5.4.3.1. Generative Semantik 111
 - 1.5.4.3.1.1. Umbau des Systems: Semantik als generative Komponente 112
 - 1.5.4.3.1.2. Interpretative versus generative Semantik 114
 - 1.5.4.3.1.3. Einbeziehung pragmatischer Sachverhalte durch die Performativitätshypothese 116
 - 1.5.4.3.1.4. Von der sprachlichen Bedeutung zum kommunikativen Sinn 117
 - 1.5.4.3.2. Kasustheorien 120

- 1.5.4.3.2.1. Ausgangspunkt: Kasusgrammatik versus Subjekt-Objekt-Grammatik 120
- 1.5.4.3.2.2. Verbindung von Kasustheorie und Valenztheorie 122
- 1.5.4.3.2.3. Vorzüge und Grenzen der Kasustheorien 123
- 1.5.4.3.2.4. Weiterentwicklung und Divergenzen der Kasustheorien 128
- 1.6. **Andere Grammatik-Theorien: Kategoriale Grammatik, MONTAGUE-Grammatik und „natürliche“ Grammatik** 131
- Literaturverzeichnis 137

2. Richtungen der kommunikativ-pragmatisch orientierten Linguistik 148

- 2.1. **Wesen und Erscheinungsformen der kommunikativ-pragmatischen Wende** 148
 - 2.1.1. Systemorientierte versus kommunikativ-pragmatisch orientierte Linguistik 148
 - 2.1.2. Ausdifferenzierung und Auffächerung der kommunikativ-pragmatischen Wende 149
 - 2.1.3. Zum Terminus „Pragmalinguistik“ 150
- Literaturverzeichnis 152

- 2.2. **Textlinguistik** 152
 - 2.2.1. Anstöße und Fragestellungen 152
 - 2.2.2. Wissenschaftsgeschichtlicher Ort 155
 - 2.2.3. Textdefinitionen 158
 - 2.2.4. Ebenen des Textes 161
 - 2.2.5. Textkohärenz, Textkonstitution, Vertextungsmittel 162
 - 2.2.6. Propositionale und kommunikative Auffassung vom Text 167
 - 2.2.7. Text, Thema und Kommunikationsakt 170
 - 2.2.8. Texttypen, Textarten, Textsorten 171
- Literaturverzeichnis 176

- 2.3. **Sprechakttheorie** 179
 - 2.3.1. Ausgangspunkte und Grundanliegen 179
 - 2.3.2. AUSTINS Ansatz 182
 - 2.3.3. Der Beitrag SEARLES 187
 - 2.3.4. Einordnung der Sprechakte in Handlungszusammenhänge bei WUNDERLICH u. a. 193
 - 2.3.5. Indirekte Sprechakte 199
 - 2.3.6. Einordnung und Einschätzung 203
 - 2.3.7. Die idealistische Interpretation der Sprechakttheorie in der Gesellschaftstheorie von HABERMAS 208

- 2.3.8. Sprechakttheorie und generative Grammatik 210
- 2.3.9. Sprechakttheorie und Textanalyse 214

Literaturverzeichnis 217

- 2.4. **Funktional-kommunikative Sprachbeschreibung** 221
- 2.4.1. Anliegen und Ziele 221
- 2.4.2. Ausgangspunkt und Grundbegriffe 222
- 2.4.3. Klassifizierung von Texten 224
- 2.4.4. Probleme und Fragen 225
- 2.4.5. Funktional-kommunikative Sprachbeschreibung und Sprechakttheorie 226

Literaturverzeichnis 227

- 2.5. **Gesprächsanalyse** 228
- 2.5.1. Anliegen und Quellen 228
- 2.5.2. Grundbegriffe 230
- 2.5.3. Wissenschaftsgeschichtliche Einordnung und Kritik 232
- 2.5.4. Partikel-Forschung 234

Literaturverzeichnis 236

- 2.6. **Soziolinguistik** 238
- 2.6.1. Entstehung und Anliegen 238
- 2.6.2. Zu Gegenstandsbereich und zu den Auffassungen der Soziolinguistik 241
- 2.6.3. Variation und Variabilität 245
- 2.6.4. Begriff der Norm 248
- 2.6.5. Soziolinguistisches Differential 252
- 2.6.6. Sprachbarrieren-Problematik („Defizit-Hypothese“) 254
- 2.6.7. Bürgerliche und marxistische Soziolinguistik 258
- 2.6.8. Soziolinguistik in der Sowjetunion 262
- 2.6.9. Soziolinguistik als eigenständige Disziplin? 265

Literaturverzeichnis 267

- 2.7. **Psycholinguistik** 271
- 2.7.1. Entstehung und Themenbereiche der Psycholinguistik 271
- 2.7.2. Modellgegensatz Behaviorismus – Mentalismus 274
- 2.7.3. Sowjetische Psycholinguistik 278
- 2.7.4. Zur „psychologischen Realität“ der Grammatik 282
- 2.7.5. Zur mentalen Repräsentation des Lexikons 290
- 2.7.6. Theorien des Spracherwerbs 293
- 2.7.7. Fragen des Sprachverlusts und der Sprachstörungen (Sprachpathologie) 298
- 2.7.8. Grenzen und Eigenständigkeit der Psycholinguistik 299

Literaturverzeichnis 301

- 2.8. **Hermeneutik in der Sprachwissenschaft** 304
- 2.8.1. Ausgangspositionen und Zielstellung 304
- 2.8.2. Problem der Datengewinnung 305
- 2.8.3. „Verstehen“ versus „Erklären“ 306
- 2.8.4. Einordnung und Einschätzung 308

Literaturverzeichnis 309

3. Ausblick 311

Literaturverzeichnis 314

Personenregister 315

Sachregister 318

Über den Verfasser 324

Vorwort

Mit dem vorliegenden Buch kommt der Autor einem häufig und vielerorts geäußerten Wunsch der Benutzer der „Geschichte der neueren Sprachwissenschaft“ (1970) entgegen, dieses Buch neu zu bearbeiten und vor allem weiterzuführen. Es stellt sich somit als eine Art Fortsetzung des genannten Vorgängerbuches dar – das inzwischen mehrere Lizenzaufgaben erfahren hat sowie ins Japanische, ins Polnische und ins Koreanische übersetzt worden ist.

Das vorliegende Buch wendet sich auch an den gleichen Benutzerkreis. Für beide Bücher trifft gleichermaßen zu, daß sie einerseits eine vollständige Geschichte der Sprachwissenschaft (die nur das Werk eines größeren Kollektivs sein kann) weder ersetzen wollen noch können, daß sie andererseits aber dem Nachwuchswissenschaftler und Studenten eine Orientierung über verschiedene Richtungen in der modernen Sprachwissenschaft (und den Zugang zu ihnen) erleichtern wollen. Diese Zielstellung scheint heute noch dringender als vor zwei Jahrzehnten zu sein (nicht nur angesichts der noch größeren Vielfalt der linguistischen Richtungen selbst, sondern auch auf Grund der Tatsache, daß der jüngeren Generation von Sprachwissenschaftlern und Studenten eine Vielfalt von Theorien *gleichzeitig* entgegentritt – was erfahrungsgemäß zu größeren Schwierigkeiten in der Zuordnung führt –, während die ältere Generation das *Nacheinander* in der Entwicklung dieser Theorien miterleben konnte).

Obwohl beide Bücher eine Einheit bilden, wurde sehr bald deutlich, daß es sich bei dem vorliegenden Buch weder um eine Überarbeitung im üblichen Sinne noch um eine einfache Weiterführung der „Geschichte der Sprachwissenschaft“ handeln konnte. Dies war deshalb unmöglich, weil seit etwa 1970 eine grundsätzliche Neuorientierung der Sprachwissenschaft stattgefunden hat, die vielfach unter dem Schlagwort der „kommunikativ-pragmatischen Wende“ in der Linguistik zusammengefaßt wird und verbunden ist mit einer schärferen Kritik an der bisherigen (bis in die 60er Jahre dominierenden) vornehmlich „systemorientierten“ Sprachwissenschaft (in deren Mittelpunkt zumeist die Grammatik-Theorie stand).

Aus diesem Umstand ergaben sich folgerichtig die beiden Hauptanliegen (und zugleich Hauptteile) des vorliegenden Buches: Teil 1 zeigt, worin die Akzentverlagerung der Sprachwissenschaft besteht und warum sie notwendig war, welche theoretischen Positionen diese Wende begründen und zu welcher Einschätzung der bisherigen Sprachauffassungen und -theorien sie führen (wobei die Weiterentwicklung dieser Theorien selbst eingeschlossen wird). Im Teil 2 werden die sich aus der Akzentverlagerung und Gegenstandserweiterung der Sprachwissenschaft ergebenden neueren Richtungen (z. B. Textlinguistik, Sprech-

akttheorie, Soziolinguistik, Psycholinguistik) als verschiedene Varianten und Ausprägungsformen der „kommunikativ-pragmatischen Wende“ in der internationalen Linguistik dargestellt. In beiden Teilen greift der Verfasser auf einige bereits veröffentlichte (im Literaturverzeichnis genannte) Beiträge zurück, die als Vorarbeiten zu diesem Buch angesehen werden können.